

[1]618 Juni 30.

A

RECHNUNG, AUSGESTELLT VON DER KANZLEI DER ABTEI WETTINGEN FÜR  
HPTM. BEAT JAKOB ZURLAUBEN, VON ZUG

---

*"Uss dem Gottshus Wettingen Ladt herr ... Zur Lauben ... [8 1/2 Saum 6  
Viertel 3 Mass] Wyn der Soum per ... [10] gl. gerechnet, thut 87 gtgl.  
... [2] lb.*

*[sig.] Cantzley Wettingen"*

---

AH 98, 130<sup>V</sup> (aufgeklebt)

1711 März 31., Bremgarten

A

SCHREIBEN VON JOHANN ROCHUS MEIENBERG [AN BEAT JAKOB II. ZUR-  
LAUBEN?]

---

*"Uebersende auff dessen befelckh beiliegendten conto Zedull, bitte sol-  
chen Jn gnaden ahnzuonemmen Zuo welcher dann mich abermahlen underthe-  
nigist Entpfelle, undt dannethin verharre Zuo dero befelckh."*

---

Original - AH 98, 131-132 - Blatt 131<sup>V</sup> und 132 leer

1707 April 4., Lachen

A

SCHREIBEN VOM LANDSCHREIBER [DER MARCH], JOHANN HEINRICH HEG-  
NER, [AN MARIA JAKOBEA? ZURLAUBEN?]

---

*"Auff derselben vom 26ten Martij [1707] abgelassenen füege Zur dienst-  
licher beantwortung, dass nach dessen erhalt, nit ermanglet mit be-  
wusstem Mathias schwendbüöl [=Schwendbühl, von Lachen], wegen bekhan-  
ter ausstehender obligation (seine 2 söhn [Leonz und Jonas Schwend-  
bühl])<sup>1</sup> betreffendt) ganz angelegenlich Zue reden, welcher dan, auff  
gethaner erinnerung, mir in antwurth folgen lassen, es seye Zwahr  
wahr, das er vor ohngfahr 1 1/2 Jahren [d.h. 1705], Verflossner Heil-*

liger Mission Zeith mit einer von meiner handt aufgesetzt, undt damahlen Jhrem hochg. H. [alt] Landtamman [dem Zuger Stadt- und Amtsrat Christoph I.] an der matt<sup>2</sup> aussgehe[n]digter obligation sollicitieren lassen, damit sein sohn leonti, selbiger Zeith under Hr. guardihauptman [Beat Heinrich Josef] Zurlauben Compagnie sich aufhaltend, beldest nacher haus entlassen werde, mit versprechen, wan solches geschicht, alles, was seine 2 söhn rechtmessiger weiss schuldig, danchbarlich abzuezahlen: alldieweilen aber dises alten vatters Mathiae schwe[n]dbüölen begehren nit bewerkhstelliget, undt damahlen dessen sohn leontj nit nacher haus entlassen worden, undt dargegen diser Mathias, wegen hinterhaltung seines sohns, damahlen sich genötiget befunden, anstatt seines sohns, sich mit einem andern Knecht Zue versehen (demme er für den sommerlohn 25 R bezahlen müessen) also verhoffet Mathias Schwendbüöl, weilen man ihme nit nach verlangen seinen sohn nacher haus Kommen lassen, sonder annoch selbigen winter, undt darauff folgende Compagnia [Frankreichs gegen England 1706] angehalten, in welcher Campagnia der leonti schwendbüöl von der Engelländischer Armè, wegen dem gar Zue gross die französische Armè getroffenen unglückh [- wohl die Schlacht von Ramillies, in der Beat Heinrich Josef Zurlauben fiel, gemeint -], gfänchlich angnomen, undt nachgehntss auss Gnaden nacher hauss entlassen worden, an die machende ansprach nichts schuldig seyn Zue antwurten, in deme disser sein sohn nit durch guetwillige entlassung dess H. Hauptmans, sonder erst ein Jahr nach dess Vatters Verlangen, durch das glückh der feinden nacher hauss kommen, also diser Ursachen halber vermeint Mathias schwendbüöl, sein mit gesagter Condition gesetztes Versprechen Zue halten nit pflichtig Zue seyn, weilen man ihm nit nach verlangen entsprochen hab. Dis ist, so Mathias schwendbüöl mich dienstfreündlich ersucht Jhrer hochg. Fr. antwurtlichen Zue entsprechen."

1) s. AH 87/12

2) Eventuell täuschte sich der Schreiber in der Person und meinte richtig Aegid Franz Andermatt sel., den Gatten der Adressatin und Capitaine-commandant der Kompagnie von Beat Heinrich Josef Zurlauben im Regiment Castella.

Original - AH 98, 133-134

[1]628 Oktober 7.

A

SCHREIBEN VOM LANDSCHREIBER [DER FREIEN ÄMTER, BEAT II.] ZURLAUBEN, AN SCHWAGER [MELCHIOR HONEGGER]<sup>1</sup>

"Zeigern diss den Gross Kopffen genant[en Profosen der Freien Aemter]<sup>2</sup>